

	<p>Objekt: Rechenmaschine Millionär</p> <p>Museum: Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz- Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Sammlung: Museale Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 030011305001</p>
--	---

Beschreibung

Kastenförmiges Gehäuse mit Klappdeckel aus mit Klarlack beschichtetem Holz. Deckel und Kasten sind durch drei Scharniere aus Messing an der Rückseite miteinander verbunden sowie durch ein Führungsscharnier, das auf der linken Seite durch die Maschinenabdeckplatte in den Maschinenteil ragt. An der Vorderseite des Deckels mittig ein aufgenageltes Händlerschild aus Metall. Darunter ein Messingteil mit zwei Zapfen, die in das von der Vorderseite aus mit einem Schlüssel verschließbare Schloss ragen. In der Innenseite des Deckels ist eine bedruckte Tafel aus Blech angenagelt. Auf der Tafel befinden sich Text- und Grafikerläuterungen, zwei Tabellen mit jeweils einem Metallschieber mit Zahlenfeldern sowie rechts zwei Sicherheitsschrauben zur Transportsicherung. Rechts oben in der Ecke eine Halterung ohne Inhalt.

Links oben auf der Maschinenplatte befindet sich ein um etwa 45 Grad verstellbarer Hebel mit Einrastfunktion. Rechts davon die Beschriftung "Addition-Subtraktion". Hinten in der Mitte acht Schieber mit Skalen 1-8, jeweils darunter ein Feld zur Einstellkontrolle, in dem die eingestellte Zahl (Divisor) angezeigt wird. Vorne zwei über die Maschinenbreite reichende arretierbare Schieber (Dividend) mit einstellbaren Zahlen. Hinten rechts ein Wahlhebel für eine der vier Grundrechenarten, rechts davon eine mit Pfeil im Uhrzeigersinn gekennzeichnete Kurbel. Im Bereich von Divisor und Dividend befinden sich Bohrungen, von denen fünf mit eingesteckten und entnehmbaren Kommastiften belegt sind. Vorne rechts ein aufgeschraubtes Produzentenschild aus Metall, darunter die Fabrikationsnummer. Vorne links zwei Bohrungen und ein an den Umrissen und der weniger abgenutzten Fläche erkennbar fehlendes Schild. An der rechten und linken Seite des Holzkastens jeweils drei symmetrisch angeordnete Löcher.

Jahrzehntelang prägte die H.W. Egli AG (vorm. Hans W.Egli) seit dem späten 19. Jahrhundert den Rechenmaschinenmarkt.

Grunddaten

Material/Technik:	Holz, Metalle, Lack *
Maße:	Höhe: 200 mm; Breite: 670 mm; Länge: 310 mm; Gewicht: 34 kg (Höhe mit geöffnetem Deckel 440 mm)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1910
	wer	H. W. Egli AG
	wo	Zürich
Geistige Schöpfung	wann	
	wer	o. Steiger
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Bochum
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Westfälische Berggewerkschaftskasse
	wo	

Schlagworte

- Markscheidewesen
- Rechentechnik